

Kleine Stubenfliege

Fannia canicularis



Wissenswertes über das Insekt

Aussehen:

Die vorwiegend grau-schwarz gefärbte Kleine Stubenfliege (*Fannia canicularis*) ist 5 - 7mm lang und hat wie alle Fliegen nur zwei sichtbare Flügel, in denen die vierte Flügelader nicht gebogen ist. Der graue Brustabschnitt trägt drei schwache schwarze Streifen. Der Hinterleib ist beim Weibchen grau und eiförmig, beim Männchen schmal mit blassgelben durchscheinenden Flecken. Die Larven (Maden) sind flach und dornig. Mit Hilfe dieser dornartigen Fortsätze können sie sich auch in flüssigen Substanzen fortbewegen.

Lebensweise und Nahrung:

Kleine Stubenfliegen halten sich gerne in Wohnhäusern auf, kommen aber auch in der Natur v.a. an Tierkadavern und Tierfäkalien jeglicher Art vor. Dazu kommen sie überall dort vor, wo Haustiere gehalten (z.B. in der Umgebung von Stallungen, Misthaufen) oder wo Abfälle gelagert werden (z.B. Müllcontainer, Deponien). Sie legt ihre Eier in sehr feuchte, faulende Stoffe, zum Beispiel feuchten Dung, Küchenabfälle und ähnliche Orte. Die Larven und die Fliegen ernähren sich von sich zersetzenden organischen Substanzen.

Biologie und Verhalten:

Das Weibchen legt über 2000 Eier in grossen Gelegen direkt an feuchte und faulende Nahrungsabfälle ab. Unter günstigen Bedingungen, bei Temperaturen um 30° C, dauert die Entwicklung vom Ei bis zur fertigen Fliege nur 7 Tage. Im Sommer ist spätestens alle 2 bis 3 Wochen mit einer neuen Generation zurechnen. Hat die Made ihre Entwicklung beendet, verlässt sie die Nahrungsquelle, kriecht umher (Wanderstadium) und sucht einen trocknen Ort zur Verpuppung auf. Nach der Puppenruhe verlässt die geschlechtsreife Fliege den Tönnchenkokon. Erwachsene Tiere sind an ihrem ruckartigen horizontalen Flug leicht erkennbar.

Schaden:

Ein direkter Schaden durch Kleine Stubenfliegen entsteht nur dann, wenn sich die Tiere tatsächlich auf Nahrungsmitteln wie Fleisch, Fisch und Käse entwickeln können. Indirekt können sie Mikroorganismen verschleppen und Krankheiten übertragen. Dazu verschmutzen mit ihrem Kot Lampen und Tapeten. Die Fliegen und Maden können lästig werden, Ekelgefühle hervorrufen und bei Mensch und Tier das Wohlbefinden erheblich beeinflussen.

Vorbeugung/Prävention:

Im Haushalt sollten jegliche Geruchsquellen, welche die Kleine Stubenfliegen anlocken könnten, beseitigt werden. Abfälle und gefährdete Nahrungsmittel sollten deshalb in der warmen Jahreszeit in dicht schliessenden Behältern oder im Kühlschrank aufbewahrt werden, bis der Abfallsack in einem Container entsorgt werden kann. Dazu verhindern Insektengitter an Fenstern das Eindringen von Kleinen Stubenfliegen in Gebäude.